



Im neuen Anbau an der Mittelschule in Nördlingen werden die Schülerinnen und Schüler seit Montag unterrichtet.

Fotos: Martina Bachmann

Lernen im neuen Anbau der Mittelschule

Bildung Lichtdurchflutete Klassenzimmer, Marktplätze mit Computern, digitale Tafeln: Seit Montag wird im neuen Anbau der Mittelschule Nördlingen unterrichtet. Das Projekt kostete die Stadt mehrere Millionen Euro.

VON MARTINA BACHMANN

Nördlingen Der Lehrer spricht, die Klasse schweigt – so funktionierte Unterricht früher. Und so mancher, der in diesen Zeiten die Schulbank drückte, ja seine Vormittage vielleicht sogar manches Mal „absaß“, der würde sich verwundert die Augen reiben, wenn er Lara aus der Klasse 6a einen Tag lang über die Schulter schauen könnte.

Lara geht auf die Nördlinger Mittelschule und an die wurde in den vergangenen Monaten angebaut. Die Sechstklässlerin ist eine der Schülerinnen und Schüler, die in diesem neuen Bau seit Montag unterrichtet werden. Das Klassenzimmer, in dem das Mädchen und seine Mitschüler und Mitschülerinnen sitzen, ist dank der großen Fensterfronten lichtdurchflutet, die Wände sind teils orange angestrichen. Lara blickt nach unten auf ihr Ipad, jedes Kind in der Klasse hat ein solches Gerät.

Das Mädchen beantwortet konzentriert die Matheaufgaben, die ihr eine App stellt: Ist der angezeigte

Winkel nun größer oder kleiner als 90 Grad? Kleiner, meint Lara. Richtig, zeigt das Gerät an: „Wenn es falsch wäre, würde oben ein roter Balken erscheinen“, erklärt die Sechstklässlerin.

Nun ist die Tatsache, dass Lara ein Ipad zum Lernen benutzt, nicht die einzige Besonderheit. Durch den neuen Anbau sei auch ein anderes Unterrichten möglich, erklärt Schulleiterin Marga Riedelsheimer. So lernt nicht die gesamte Klasse von Lara zur gleichen Zeit im gleichen Zimmer dasselbe. Einige Kinder sitzen vor der gläsernen Tür auf dem sogenannten Marktplatz auf einer Art Barhocker an einem hohen Tisch. Diese Schülerinnen und Schüler bearbeiten andere Aufgaben. Differenzierter Unterricht sei das, erklärt Riedelsheimer. Vereinfacht gesagt bedeutet das: unterschiedliche Aufgaben für unterschiedliche Kinder.

Vor den Klassenzimmern befinden sich auch Computerarbeitsplätze. An denen können die Schülerinnen und Schüler recherchieren, erklärt Lehrerin Stephanie Schuster.

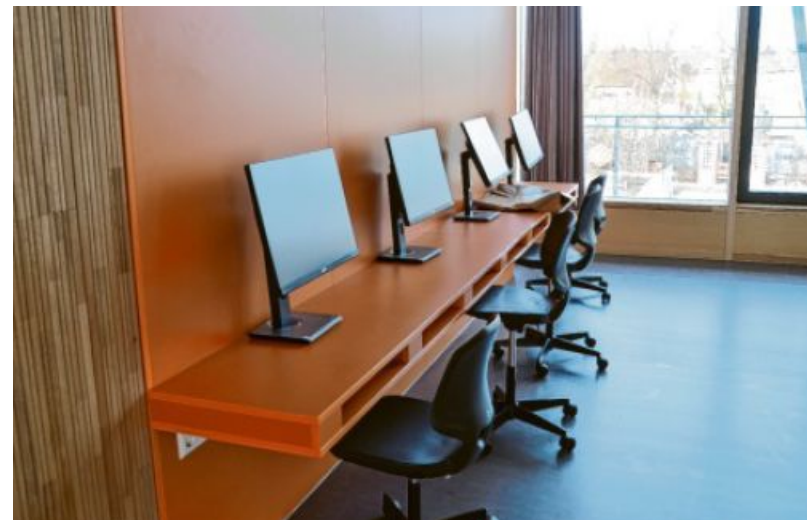
Zum Beispiel, wenn es im Fach Deutsch um die Wortarten geht. Schließlich könne man den Duden ja auch online nutzen. Eine Gruppe könnte daraufhin mit den Ipad ein digitales Plakat gestalten. Und das werde über die digitale Tafel allen gezeigt. Optisch sei das sehr ansprechend, sagt Riedelsheimer, Korrekturen könnten einfach eingefügt

werden. Den Kindern macht das Lernen mit den Tablets sichtlich Spaß, Giovanni etwa sagt: „Das ist witzig.“ Die Ausrede, dass man sein Heft oder sein Buch vergessen habe, gebe es auch nicht mehr, meint die Schulleiterin schmunzelnd: „Ist ja alles auf dem Ipad.“

8,4 Millionen Euro kostet der neue Anbau mit den Lernlandschaf-

ten die Stadt Nördlingen, 3,375 Millionen Euro bekommt sie an Zuschüssen dafür. Im Erdgeschoss des Bauwerks befindet sich eine große Aula mit einer Küche. Die bleibt noch kalt, Restarbeiten seien nötig, erklärt Riedelsheimer. Doch in wenigen Wochen bekommen die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule und die, die den offenen Ganztags der Hans-Schäufelin-Grundschule besuchen, jeden Tag von den Mitarbeitern der Lebenshilfe frisch zubereitetes Essen serviert.

Die Aula würde sich mit ihrer Bühne auch gut für eine große Einweihungsfeier für den neuen Anbau eignen. Doch die Party muss wegen Corona verschoben werden. Dennoch: Den ersten Tag im neuen Bau will Oberbürgermeister David Wittner am Montag nicht einfach vorbeiziehen lassen, wie er sagt: „Das ist doch ein besonderes Ereignis“ – und überreicht Riedelsheimer einen Blumenstrauß. Wittner hofft, dass die Schüler von der Investition profitieren: „Die große Party holen wir nach.“



8,4 Millionen Euro kostete der neue Anbau mit Lernlandschaften in Nördlingen.